

# „Streit zeichnet desolates Bild vom Christsein“

**Betreff: Streit um Pfarrer Stephan Scheidacker**

„Liebe Geschwister in der Evangelischen Kirche, ich bin über die Hintergründe und verschiedenen Facetten eures Konfliktes nur teilweise informiert, und darum kann und

## Leserbriefe

möchte ich nicht Partei für die eine oder andere Seite ergreifen. Was ich jedoch anmahne, ist: Tragt euren Streit doch bitte nicht weiterhin in der Öffentlichkeit aus, sondern bringt ihn intern zu einem guten Ende. Es ist schon schlimm genug, wenn einzelne Christen, Gemeinden oder gar eine ganze Kirche, die doch sonst so intensiv für das biblische Gebot der Liebe und Versöhnung und Vergebung eintreten und es von anderen Menschen einfordern, selbst der Unversöhnlichkeit unterliegen. In der Seelsorge sprechen wir dann von der Notwendigkeit zur Buße.

Aber muss diese, eure, Schwäche der Unversöhnlichkeit dann auch noch in die Zeitungen und damit in die – unbetroffene – Öffentlichkeit hineingetragen werden? Was versprecht ihr euch davon, dass in den Zeitungen zu lesen ist, was mal der eine, mal der andere gesagt oder geschrieben hat? Sucht ihr den Beifall der Öffentlichkeit für eure je eigene Position? Oder möchtet ihr die vortragene Position der Gegenseite schwächen?

Bitte, bedenkt, welche Auswirkungen es hat, dass ihr den Streit in die Öffentlichkeit hineintragt. Eure Kirche und allen anderen Kirchen leben und arbeiten in einem Umfeld, das – teilweise – von Kirchendistanz, Kirchenkritik, Kirchenablehnung geprägt ist. Was für ein desolates und zugleich auch unrichtiges Bild wird in der Öffentlichkeit durch euren Streit vom Christsein gezeichnet! Durch eure öffentliche Auseinandersetzung untergrabt ihr massiv die Predigt und den biblischen und

christlichen Anspruch von der Liebe Gottes, von der Bereitschaft zur Versöhnung, von der Notwendigkeit der Vergebung. Bitte, habt Verständnis, dass ich euch daran erinnere, nun auch öffentlich. Möge Gott euch mit der Weisheit beschenken, welche Schritte ihr künftig gehen sollt. Aber bitte, tut sie künftig in euren Gemeinden und nicht in der Zeitung.“

**Dieter Begaße**

Pastor an der evangelisch-methodistischen Christuskirche, Neuruppin

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder, müssen also nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt. Kürzungen behalten wir uns vor.

• Die Redaktion

**Ruppiner Anzeiger**  
Karl-Marx-Straße 48  
16816 Neuruppin  
☒ [lokales@ruppiner-anzeiger.de](mailto:lokales@ruppiner-anzeiger.de)